



Niederschrift Konstituierende öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin:	Donnerstag, 30.04.2009
Sitzungsbeginn:	16:30 Uhr
Sitzungsende:	19:10 Uhr
Ort, Raum:	Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, Raum 3.025

Anwesend sind:

Herr Gruschka, Jens	DIE LINKE	
Frau Dr. Müller, Sigrid	DIE LINKE	Sitzungsleitung
Frau Schulze, Jana	DIE LINKE	
Frau Geywitz, Klara	SPD	
Frau Morgenroth, Birgit	SPD	
Herr Wartenberg, Claus	SPD	
Herr Dünn, Hans-Wilhelm	CDU/ANW	anwesend ab 16:38 Uhr
Herr Utting, Brian	FDP/Familienpartei	
Frau Frehse-Sevran, Frauke		
Frau Gerber, Heiderose	Die Andere	
Herr Harder, Dirk		
Herr Dr. Henrich, Lutz		
Herr Kankarowitsch, Marcel		
Herr Liebe, Thomas		
Herr Wernick-Otto, Frank		
Herr Schweers, Norbert	Jugendamtsleiter	
Frau Müller, Elona	Beigeordnete	

Nicht anwesend sind:

Frau Scheuerer, Sabina Gleichstellungsbeauftragte	entschuldigt
---	--------------

Beratende Mitglieder:

Frau Linke, Karola	Gesundheitsamt
Frau Bösel, Julia	Migrantenbeirat
Herr Müller, Steffen	Stadtsportbund
Frau Razu, Ganna	Jüdische Gemeinde

Gäste:

Frau Hübner, Helga	stellv. Mitglied des JHA
Herr Küken, Lutz	stellv. Mitglied des JHA
Herr Lettow, Thomas	stellv. Mitglied des JHA
Herr Schmolke, Rüdiger	stellv. Mitglied des JHA
Frau Matthesius-Handorf	AKKJ
Herr Bonatz, Alexander	AKKJ
Herr Bauer, Benjamin	AJKP
Frau Ukrow, Birgit	Jugendamt
Frau Spyra, Martina	Schriftführerin

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Wahl der/des Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses
- 3 Wahl der beiden stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses
- 4 Wahl der Mitglieder des Unterausschusses Jugendhilfeplanung
- 5 Benennung des Vertreters des Jugendhilfeausschusses im Kuratorium Bürgerhaus am Schlaatz
- 6 Informationen des Jugendamtes
- 7 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 7.1 Umsetzung des 10plus-Punkte-Planes Jugendsoziokultur
Vorlage: 09/SVV/0272
Fraktion DIE LINKE
mit Änderungsantrag Fraktion SPD
- 7.2 Jugendarbeit in den Sozialräumen
Vorlage: 09/SVV/0294
Fraktionen SPD, CDU/ANW, FDP/Familienpartei
- 8 Mitteilungen der Verwaltung
- 8.1 1. Berichterstattung zum Monitoring Schulessen
Vorlage: 09/SVV/0264
Oberbürgermeister, FB Schule und Sport
- 9 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Bestätigung der Tagesordnung

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch Herrn Wartenberg.
Zu Beginn der Sitzung sind 14 von 15 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend.
Somit ist der Jugendhilfeausschuss beschlussfähig.

Herr Wartenberg schlägt vor, den Tagesordnungspunkt TOP 8.1 vor TOP 6 zu behandeln, das die Vertreterin des Fachbereich Schule und Sport noch einen Anschlusstermin wahrnehmen muss.

Der geänderten Tagesordnung wird zugestimmt.

Es erfolgt eine Vorstellungsrunde der Ausschussmitglieder und der als Gäste anwesenden stellvertretenden Mitglieder des Ausschusses.

zu 2 Wahl der/des Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses

Herr Wartenberg bittet um Vorschläge zur Wahl der/des Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses.

Frau Geywitz schlägt Frau Birgit Morgenroth für die Wahl zur Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses vor. Frau Dr. Sigrid Müller wird von Frau Schulze vorgeschlagen.

Herr Wartenberg stellt fest, dass es keine weiteren Vorschläge gibt. Damit stehen Frau Morgenroth und Frau Dr. Müller zur Wahl.

Beide Kandidatinnen stellen sich vor und benennen die Gründe für die Kandidatur zur Wahl als Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses.

Herr Wartenberg stellt die Frage, ob offene Abstimmung gewünscht wird und weist darauf hin, dass dies nur mit einstimmiger Zustimmung erfolgen kann. Die Wahl der Ausschussvorsitzenden erfolgt in geheimer Abstimmung. Herr Wartenberg bittet um Ausreichung der Stimmzettel und ruft die stimmberechtigten Mitglieder des Jugendhilfeausschusses namentlich zur Stimmabgabe auf. Anschließend stellt er fest, dass alle stimmberechtigten Mitglieder des Jugendhilfeausschusses die Gelegenheit zur Stimmabgabe hatten und der Wahlvorgang abgeschlossen ist. Die Stimmauszählung wird durch Frau Ukrow (Jugendamt) und Herrn Küken (stellv. Mitglied des JHA) vorgenommen.

Herr Wartenberg gibt bekannt, dass insgesamt 15 Stimmen abgegeben wurden. Davon entfallen 8 Stimmen auf Frau Dr. Sigrid Müller und 7 Stimmen auf Frau Birgit Morgenroth.

Somit hat Frau Dr. Sigrid Müller im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit erreicht und ist als Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses gewählt.

Frau Dr. Müller nimmt die Wahl an und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Sie übernimmt die Leitung der Sitzung.

zu 3 Wahl der beiden stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses

Frau Dr. Müller bittet um Vorschläge zur Wahl der beiden stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses

Frau Morgenroth schlägt Herrn Wernick-Otto für die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden vor.

Frau Dr. Müller stellt fest, dass Herr Wernick-Otto nicht zum stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses gewählt werden kann, da er kein Stadtverordneter ist.

Gemäß § 4 (2) der Satzung des Jugendamtes müssen der/die Vorsitzende und die beiden Stellvertreter aus den Mitgliedern, die der Stadtverordnetenversammlung angehören, gewählt werden.

Des Weiteren werden Frau Morgenroth und Herr Wartenberg für die Wahl als stellvertretende Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses vorgeschlagen.

Frau Dr. Müller beantragt die offene Abstimmung über die beiden stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses.
Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Es erfolgt eine einstimmige Zustimmung zur offenen Abstimmung.

Frau Dr. Müller bittet um Abstimmung zur Wahl von Frau Birgit Morgenroth zur stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 14

Ablehnung: 0

Somit ist Frau Morgenroth zur stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses gewählt.

Frau Dr. Müller bittet um Abstimmung zur Wahl von Herrn Claus Wartenberg zum stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 14

Ablehnung: 0

Somit ist Herr Wartenberg zum stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses gewählt.

Frau Morgenroth und Herr Wartenberg nehmen die Wahl an.

zu 4 Wahl der Mitglieder des Unterausschusses Jugendhilfeplanung

Herr Wernick-Otto bekundet sein Interesse an einer Mitgliedschaft im Unterausschuss Jugendhilfeplanung.
Anschließend schlägt er Herrn Harder als Mitglied im Unterausschuss vor.

Frau Schulze schlägt Frau Dr. Müller als Mitglied im Unterausschuss vor.

Herr Wartenberg schlägt Herrn Dünn als Mitglied im Unterausschuss vor.

Frau Dr. Müller schlägt Herrn Liebe als Mitglied im Unterausschuss vor.

Die Wahl der Mitglieder in den Unterausschuss Jugendhilfeplanung erfolgt in geheimer Abstimmung.

Frau Dr. Müller bittet um Ausreichung der Stimmzettel und ruft die stimmberechtigten Mitglieder des Jugendhilfeausschusses namentlich zur Stimmabgabe auf.
Anschließend stellt sie fest, dass alle stimmberechtigten Mitglieder des Jugendhilfeausschusses die Gelegenheit zur Stimmabgabe hatten und der Wahlvorgang abgeschlossen ist. Die Stimmauszählung wird durch Frau Ukrow (Jugendamt) und Herrn Küken (stellv. Mitglied des JHA) vorgenommen.

Frau Dr. Müller gibt bekannt, dass 15 gültige Stimmzettel mit insgesamt 51 Stimmen abgegeben wurden. Davon entfallen 12 Stimmen auf Frau Dr. Müller, 11 Stimmen auf Herrn Wernick-Otto, jeweils 10 Stimmen auf Herrn Liebe und Herrn Harder und 8 Stimmen auf Herrn Dünn. Somit sind Frau Dr. Sigrid Müller, Herr

Frank Wernick-Otto, Herr Thomas Liebe und Herr Dirk Harder im ersten Wahlgang mit absoluter Mehrheit in den Unterausschuss Jugendhilfeplanung gewählt.

zu 5 Benennung des Vertreters des Jugendhilfeausschusses im Kuratorium Bürgerhaus am Schlaatz

Frau Geywitz stellt sich für die Aufgabe zur Verfügung. Sie begründet ihr Interesse an der Mitarbeit im Kuratorium des Bürgerhauses am Schlaatz.

Frau Dr. Müller bittet um Abstimmung zur Benennung von Frau Klara Geywitz als Vertreterin des Jugendhilfeausschusses im Kuratorium Bürgerhaus am Schlaatz.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 13

Ablehnung: 0

Somit ist Frau Geywitz die Vertreterin des Jugendhilfeausschusses im Kuratorium Bürgerhaus am Schlaatz.

zu 6 Informationen des Jugendamtes

Auf Vorschlag von Dirk Hader, gegen den keine Einwände vorgebracht werden, stellen sich die Mitglieder des AKKJ vor.

zu 7 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

**zu 7.1 Umsetzung des 10plus-Punkte-Planes Jugendsoziokultur
Vorlage: 09/SVV/0272**

Herr Gruschka bringt den Antrag ein und begründet diesen.

Frau Morgenroth bringt den Änderungsantrag ein und begründet diesen.

Frau Dr. Müller bittet um Abstimmung zum Rederecht für Herrn Benjamin Bauer (AJKP).

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 15

Dem Rederecht wird zugestimmt.

Herr Bauer spricht sich für die zügige Umsetzung des Punkte-Planes und des Freiland-Projektes aus.

Herr Gruschka nimmt Bezug auf Punkt 3 des Änderungsantrages der SPD-Fraktion und fragt, ob man sich hiermit eine Ausstiegsoption aus dem Freilandprojekt offen halten möchte. Er spricht sich gegen diesen Punkt aus.

Frau Morgenroth erklärt, dass üblicherweise bei jeder Analyse beide Varianten geprüft werden.

Sie verweist auf das jugend- und soziokulturelle Konzept, dass Ende Mai 2009 vorgestellt werden soll.

Herr Liebe verweist auf die Qualitätsdiskussion. Auch hier soll auf die Qualitäten geachtet werden.

Frau E. Müller bedankt sich bei der AG „Alternative Jugendkultur in Potsdam“ (AJKP) für die geleistete Arbeit, die sehr konstruktiv ist. Sie macht deutlich, dass das Konzept sehr wichtig für die LHP ist, auch unter dem Gesichtspunkt, dass man hier nicht gegenseitig hinsichtlich Mittelverteilung in Konkurrenz tritt. Wenn das Konzept fertig ist, sollte auch die Diskussion um das „Freiland“-Projekt und dessen Umsetzung geführt werden. Sie macht darauf aufmerksam, dass es für den Jugendklub „S 13“ einen Träger, nämlich die Stiftung Sozialpädagogisches Institut (SPI), gibt. Dieser muss einbezogen werden.

Herr Utting hält die Erweiterung des Antrages mit dem Änderungsantrag der SPD-Fraktion für wichtig. Er wird diesen Änderungsantrag unterstützen. Er fragt, ob in den Änderungsantrag ein Termin zur Berichterstattung aufgenommen werden kann.

Frau Schulze fragt, wie viel Zeit benötigt wird, um den Jugendlichen von „Spartacus“ und „S 13“ sagen zu können, wann sie eine neue Heimstadt haben.

Frau E. Müller erklärt, dass das Konzept voraussichtlich im September der StVV vorgelegt wird. Sie könne sich aber im Vorfeld eine Diskussion im Fachausschuss vorstellen.

Für „Spartacus“ und „S 13“ muss dringend eine Lösung gefunden werden. Hierzu ist ein Finanzierungskonzept zu erarbeiten. Das Finanzierungskonzept kann in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses vorgestellt werden. Sie macht deutlich, dass sie gute Chancen für „Freiland“ in einer stufenweisen Entwicklung sieht.

Herr Liebe plädiert für ein überlegtes Vorgehen.

Herr Bauer weist daraufhin, dass eine Bedarfsanalyse der einzelnen Subkulturen sehr viel Zeit in Anspruch nehmen würde. Er spricht sich dafür aus, die Bedürfnisse der Jugendlichen im „Freiland“-Projekt einzubeziehen. Dies würde auch den Prozess vereinfachen.

Herr Schweers macht deutlich, dass die Verwaltung daran interessiert ist, die Jugendlichen einzubeziehen. Es ist vorher aber wichtig, einen Träger zu finden.

Herr Wernick-Otto spricht sich dafür aus, dass der „S 13“ im „Freiland“-Projekt eine Heimat findet. Das Projekt „Freiland“ muss mit Leben erfüllt werden. Er spricht sich für den Änderungsantrag aus.

Frau Morgenroth fragt, ob der Punkt 3 des Änderungsantrages auch bis zur Diskussion des Konzeptes abgearbeitet werden kann.

Frau E. Müller erklärt, dass dies Bestandteil des Konzeptes ist.

Herr Harder weist darauf hin, dass seit über einem Jahr nach einem neuen Standort für „S 13“ gesucht wird. Er habe seinen Vorschlag bereits Ende Februar 2009 unterbreitet, aber bisher hat das SPI noch nicht darauf reagiert.

Frau E. Müller macht deutlich, dass nicht über einen Träger hinweg entschieden werden kann. Die Finanzierung des „S 13“ erfolgt über das Jugendamt und ist

gesichert.

Herr Gruschka spricht sich für die Umsetzung des 10-Punkte-Plus-Planes zusammen mit der AG „Alternative Jugendkultur in Potsdam“ aus. In welcher Reihenfolge und in welchem Zeitrahmen dies erfolgt, ist nicht festgelegt. Es gibt einen zeitlichen Rahmen der größtmögliche Freiheiten gibt.

Herr Wernick-Otto verweist auf die Drucksache 09/SVV/0294, die im nächsten Tagesordnungspunkt beraten werden soll.

Frau Geywitz erklärt, dass dieser Antrag umfassender ist, und nicht mit der Drucksache 09/SVV/0272 verbunden werden kann.

Frau Dr. Müller fragt nach dem Termin für die Berichterstattung in der StVV.

Frau Morgenroth ergänzt den Änderungsantrag wie folgt:
„Die Verwaltung berichtet der StVV spätestens im September 2009.“

Änderungsantrag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, die Forderungen des 10-plus-Punkte-Plans Jugendsoziokultur aus der AG Alternative Jugendkultur nach ihrer Umsetzbarkeit aufzuschlüsseln. Dabei soll vor allem zwischen bereits umgesetzten, zukünftig haushaltsneutralen und haushaltsrelevanten Lösungen unterschieden werden. Für eine Entscheidung der SVV über eine Umsetzung sind zusätzlich folgende Eckpunkte notwendig:

1. Eine Bestandsaufnahme aller vorhandenen soziokulturellen Zentren, aufgeschlüsselt nach Nutzergruppen, Konzeption und finanziellem Bedarf (sowohl Investitionsmaßnahmen als auch jährlicher Zuschussbedarf) mit Bezug zu den Forderungen des Zehn-Punkte-Plus-Planes.
2. Eine Einordnung und Bewertung des Projektes „Freiland“ auf dem Gelände der Stadtwerke in der Friedrich-Engels-Straße im Kontext der vorhandenen soziokulturellen Zentren.
3. Eine Bedarfsanalyse für die Jugendsoziokultur für die nächsten Jahre mit einem Szenario sowohl mit als auch ohne „Freiland“.

Die Verwaltung berichtet der StVV spätestens im September 2009.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 9

Ablehnung: 5

Dem Antrag wird zugestimmt.

zu 7.2 Jugendarbeit in den Sozialräumen

Vorlage: 09/SVV/0294

Frau Morgenroth bringt den Antrag ein und begründet diesen.

Herr Harder fragt, ob ein weiterer Projektmittelfonds aufgelegt werden soll.

Herr Schweers erklärt, dass die Arbeit der Kinder- und Jugendklubs grundsätzlich sozialraumorientiert ist. Außerdem gibt es Projektmittel im Jugendförderplan.

Frau Geywitz macht deutlich, dass junge Menschen die Gelegenheit bekommen

sollen, unbürokratisch für ein Projekt finanzielle Mittel zu erhalten. Sie zieht den dritten Punkt des Antrages zurück. Die ersten beiden Punkte werden beibehalten.

Herr Wernick-Otto weist darauf hin, dass der zweite Punkt des Antrages in den Jugendhilfeplan gehört.

Frau Schulze nimmt Bezug auf Punkt 2 des Antrages und macht darauf aufmerksam, dass es bereits ein Bürgerhauskonzept gibt. In ihren Augen hat sich der Antrag in vielerlei Hinsicht erledigt.

Herr Liebe erinnert daran, dass der Kommunale Immobilienservice bereits eine Liste vorgelegt hat, aus der hervorgeht, welche Investitionen in Kinder- und Jugendclubs erfolgen müssten. Auch dieser Punkt des Antrages ist somit erledigt. Er schlägt vor, von diesem Antrag zunächst abzusehen und die vorhandenen Ressourcen zu nutzen.

Frau Morgenroth macht deutlich, dass die Liste des KIS dann vorgelegt werden sollte, um auch in der StVV immer wieder darauf hinzuweisen und Druck auszuüben.

Frau Dr. Müller schlägt vor, den Punkt 2 des Antrages im Zusammenhang mit dem Jugendhilfeplan zu beraten.

Frau Morgenroth stimmt dem zu. Sie zieht die Punkte 2 und 3 des Antrages zurück. Der erste Punkt des Antrages bleibt erhalten.

Frau Schulze macht darauf aufmerksam, dass die Prioritätenliste beim KIS vorliegt. Diese kann von der Fraktion abgefordert werden. Aus ihrer Sicht haben sich die Punkte des Antrages erledigt.

Geänderter Beschlusstext:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:
Zur Stärkung und Stabilisierung der Jugendarbeit in den Sozialräumen bzw. Stadtteilen wird der Oberbürgermeister beauftragt:

Den Investitionsbedarf an Kinder- und Jugendclubs in der Stadt zu ermitteln und aufgeschlüsselt nach Einrichtungen und jeweiligem Bedarf der Stadtverordnetenversammlung in einem Bericht zur Kenntnis zu bringen. Der Bericht soll darüber Auskunft geben, bis wann die Landeshauptstadt plant, die nötigen Investitionsmaßnahmen zu leisten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 7

Ablehnung: 5

Dem geänderten Antrag wird zugestimmt.

zu 8 Mitteilungen der Verwaltung

zu 8.1 1. Berichterstattung zum Monitoring Schulessen Vorlage: 09/SVV/0264

Frau Schulze fragt, ob der Termin für den Abschlussbericht zu halten ist und die-

ser im September 2009 der Stadtverordnetenversammlung und danach dem Jugendhilfeausschuss vorliegen werde. Aus ihrer Sicht fehlt die Zahl der insgesamt an den Schulen gestellten Anträge. Sie fragt, in wie fern die Inanspruchnahme einer Härtefallregelung bei Schulessensversorgung mit einer Betreuung durch das Jugendamt zu tun habe.

Frau Henning erklärt, dass die Mitteilungsvorlage mit dem abschließenden Bericht über die 2. Fragebogenaktion der StVV im September 2009 vorgelegt werden soll.

Es werden alle Antragstellungen in einer Liste erfasst sein, auch die Härtefallregelungen und die Ablehnungen werden darin aufgenommen.

Herr Schweers erklärt, dass es eine Verständigung dazu gab, dass Kontakt zum Jugendamt aufgenommen wird, wenn ein Kind regelmäßig hungrig in die Schule kommt. In diesem Fall wird nachgefragt, ob die Familie bekannt ist. Ggf. wird durch das Jugendamt in der Familie nachgefragt, ob ein Hilfebedarf besteht.

Frau Geywitz weist darauf hin, dass Kinder nicht nur aus ökonomischen Gründen nicht am Schulessen teilnehmen, sondern auch weil das Essen nicht schmeckt. Hier sollte in der Schule nachgefragt werden und ggf. der Caterer gewechselt werden.

Aber auch allergische Reaktionen oder Ernährungsprobleme können auftreten. Sie fragt, wie dies geregelt wird.

Frau Henning erklärt, dass auch nach den Gründen gefragt wurde, warum die Kinder nicht am Schulessen teilnehmen. Sie macht deutlich, dass die Caterer auf Lebensmittelunverträglichkeiten entsprechend reagieren.

Herr Utting macht darauf aufmerksam, dass mit dem Fragebogen lediglich gefragt wurde, ob man mit dem Essen zufrieden oder nicht zufrieden sei. Es gab nicht die Möglichkeit auszusagen, dass man gelegentlich zufrieden und an manchen Tagen unzufrieden sei.

Frau Schulze betont, dass es dringend erforderlich ist, die ausgefüllten Fragebögen auszuwerten und auch Nachfragen zu stellen. Sie verweist auf die Priesterweg-Grundschule, die in Zusammenarbeit mit der Arche vielen Kindern ein kostenloses Mittagessen ermöglichen kann. Dieses kostenfreie Mittagessen ist hier nicht berücksichtigt.

Frau E. Müller regt an, dass auch die Verwaltung auf die Schulen zugeht, wenn aus den Fragebögen hervorgeht, dass vielen Kindern das Essen nicht schmeckt.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

zu 9 Sonstiges

Frau Dr. Müller bittet die Ausschussmitglieder um Vorschläge für die Erstellung des Arbeitsplanes des Jugendhilfeausschuss für das Jahr 2009.

Alle Hinweise und Vorschläge sollten per Mail an Frau Spyra (martina.spyra@rathaus.potsdam.de) geschickt werden.

Sie sagt zu, dass mit der Einladung zur nächsten Sitzung auch eine Bestandsaufnahme versendet wird.

Frau Geywitz fragt, ob noch weitere Unterausschüsse geplant sind.

Sie bittet darum, auf „Manne e.V.“ zuzugehen, da die Jungenarbeit immer wichtiger geworden ist.

Frau Dr. Müller schlägt vor, die Ergebnisse des Kita-Qualitätsforum an alle JHA-Mitglieder auszureichen. Weitere Unterausschüsse sind nicht geplant, können aber bei fachlichem Bedarf eingerichtet werden.

Sie weist darauf hin, dass sich Manne e.V. bereits dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt hat.

Herr Wernick-Otto macht deutlich, dass aus dem Kita-Qualitätsforum eine AG nach § 78 KJHG werden sollte. Er bittet, dies in einer der Sitzungen zu thematisieren.

Herr Schweers erklärt, dass bereits für die September-Sitzung 2009 im vorgesehen ist, das Kita-Qualitätsforum zu thematisieren.

Er erklärt, dass der Jugendhilfeausschuss in der vergangenen Wahlperiode beschlossen hat, das Thema Kita auch im Unterausschuss Jugendhilfeplanung zu beraten.

Herr Harder weist auf folgende zwei Veranstaltungen hin:

Derzeit findet auf dem Luisenplatz zum 9. Mal die Veranstaltung „rhythm against racism“ statt.

Am 14.05.2009 wird von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr das nächste Kinderforum im Bürgerhaus am Schlaatz durchgeführt.

Nächster Jugendhilfeausschuss: 28. Mai 2009; 16:30 Uhr

Dr. Sigrid Müller
Ausschussvorsitzende

Martina Spyra
Schriftführerin